

Landesbank Berlin Holding

ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2008



Inhalt

Der Konzern im Überblick	4
Kennzahlen	4
Ratingübersicht	5
Aktionärsbrief	6
Zwischenlagebericht	7
Die ersten neun Monate 2008 im Überblick	7
Geschäftsverlauf Januar bis September 2008	7
Chancen- und Risikobericht	12
Prognosebericht / Ausblick	14
Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns	17
Der Konzern im Quartalsvergleich	18
Bilanz des Konzerns	19
Entwicklung des Eigenkapitals	20
Kapitalflussrechnung	22
Allgemeine Angaben (Notes)	23
Grundlagen der Berichterstattung	23
Konsolidierungskreis	24
Segmentberichterstattung	26
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)	28
Zinsüberschuss	28
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	28
Provisionsüberschuss	29
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	29
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	30
Ergebnis aus Finanzanlagen	30
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	31
Sonstiges betriebliches Ergebnis	31
Verwaltungsaufwendungen	32
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	33
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33

Angaben zur Bilanz (Notes)	34
Forderungen an Kreditinstitute	34
Forderungen an Kunden	35
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	36
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	36
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	36
Finanzanlagen	37
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	37
Immaterielle Vermögenswerte	38
Sachanlagen	38
Investment Properties	38
Sonstige Aktiva	38
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	40
Verbriefte Verbindlichkeiten	41
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	41
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	42
Rückstellungen	42
Sonstige Passiva	43
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	43
Nachrangkapital	43
Sonstige Erläuterungen (Notes)	44
Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8	44
Eventualschulden und ähnliche Verpflichtungen	45
Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	46
Ereignisse nach dem 30. September 2008	48
Organe der Landesbank Berlin Holding AG	49
Vorstand	49
Aufsichtsrat	49
Wichtige Adressen	50

Der Konzern im Überblick

KENNZAHLEN

		1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	9/12 von 2007 ²⁾
GuV-Rechnung				
Zinsüberschuss	Mio. €	878	581	611
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. €	13	-30	-40
Provisionsüberschuss	Mio. €	235	221	223
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	Mio. €	3	-1	2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	Mio. €	-228	39	-34
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-252	30	-3
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	Mio. €	-12	11	9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. €	75	90	89
Verwaltungsaufwendungen	Mio. €	697	721	724
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	Mio. €	-11	280	213
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	Mio. €	14	1	5
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	Mio. €	3	281	218
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. €	14	80	53
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	Mio. €	-11	201	165
Bilanz				
		30.9.2008	31.12.2007	
Bilanzsumme	Mio. €	144.373	142.147	
Eigenkapital inklusive Bilanzgewinn / -verlust	Mio. €	1.956	2.831	
Stille Einlagen (nom.)	Mio. €	700	700	
Risikopositionen ³⁾	Mio. €	39.700	50.491	
Kennzahlen				
		1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	
Cost-Income-Ratio	%	99,7	74,3	
Eigenkapitalrendite vor Steuern ⁴⁾	%	0,2	13,3	
		30.9.2008	31.12.2007	
Gesamtkennziffer nach KWG ⁵⁾	%	17,02	15,04	
Kernkapitalquote nach KWG ⁵⁾	%	14,13	11,80	
Aktie				
		1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	9/12 von 2007¹⁾
Gewinn je Aktie ⁶⁾	€	-0,01	0,19	0,15
		30.9.2008	31.12.2007	
Börsenkapitalisierung	Mio. €	3.598	6.366	
		1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	
Aktienkurs 1.1. – 30.9. (Schlusskurse Frankfurter Börse)				
höchst	€	6,32	8,18	
tiefst	€	3,60	5,65	
		30.9.2008	31.12.2007	
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag)	Anzahl	6.019	5.965	

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

²⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

³⁾ 2008 nach SolvV; 2007 nach KWG

⁴⁾ auf Basis des IFRS-Eigenkapitals

⁵⁾ RVG-Gruppe

⁶⁾ verwässertes = unverwässertes Ergebnis

RATINGÜBERSICHT DER LANDESBANK BERLIN AG

	Moody's	Fitch	dbrs
Ungarantierte Verbindlichkeiten			
Langfrist-Rating	A1	AA-	A (hoch)
Kurzfrist-Rating	P-1	F1+	R-1 (mittel)
Ausblick	stabil	stabil	stabil
Finanzkraft	D+	D	-
Garantierte Verbindlichkeiten			
Langfrist-Rating	Aa1	AAA	-
Kurzfrist-Rating	P-1	F1+	-
Ausblick	stabil	stabil	-
Pfandbriefe			
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	AAA	-
Hypothekendarlehenpfandbriefe	Aaa	-	-

Die garantierten Verbindlichkeiten unterliegen noch der Gewährträgerhaftung.

Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Mitte September 2008 haben sich die Rahmenbedingungen für Banken nachhaltig verschlechtert. So war der Konzern Landesbank Berlin Holding bis einschließlich August auf einem sehr guten Weg. Danach jedoch verschärfte sich die weltweite Finanzkrise drastisch. Zusammenbrüche großer Investmentbanken und Immobilienfinanzierer sowie extrem irrationale Marktschwankungen verbunden mit einer Vertrauenskrise unter Banken führten zu breit angelegten Rettungsaktionen in Amerika und Europa. Die Auswirkungen der inzwischen systemischen Krise haben auch die Ergebnissituation der Landesbank Berlin Holding stark belastet. Während sich das operative Geschäft mit den Kunden weiter erfreulich entwickelte, mussten infolge der jüngsten Ereignisse deutliche Wertanpassungen unserer Kapitalanlagen vorgenommen werden.

Für die ersten neun Monate 2008 weist die Landesbank Berlin Holding ein positives Konzernergebnis vor Steuern von 3 Mio. € aus. Auf dieser Basis und angesichts der weiterhin hochvolatilen Märkte konnte der Vorstand die im Halbjahresbericht getroffene Prognose nicht mehr aufrechterhalten. Tatsächlich ist auch unserem Hause in der aktuellen Situation eine Vorhersage auf das Gesamtjahr seriös nicht möglich.

In Zeiten extremer Marktschwankungen ist uns Transparenz besonders wichtig. Im hier vorgelegten Zwischenbericht informieren wir Sie sowohl über den operativen Geschäftsverlauf unserer Bank als auch über die Auswirkungen der Finanzmarktkrise.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, im Halbjahresbericht hatten wir Ihnen geschrieben, dass wir unseren Konzern gut gerüstet für die Herausforderungen der Zukunft sehen. Daran hat sich nichts geändert. Unser ausgewogenes Geschäftsmodell einer starken Retailbank mit hoher Expertise im gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäft und bei ausgewählten Aktivitäten im Kapitalmarktgeschäft ist auf Nachhaltigkeit angelegt. Eine strikt risikoorientierte Kreditvergabep Praxis und die unverändert konservative Liquiditätspolitik sind strategische Grundsätze, an denen wir festhalten werden. Auch wenn wir auf längere Zeit von anhaltend hohen Belastungen für die Bankenbranche ausgehen müssen: Die Landesbank Berlin wird ein verlässlicher Partner bleiben. Wir vergessen nicht, dass der langfristige Erfolg einer Bank von guten und stabilen Kundenbeziehungen abhängt. Dafür arbeiten wir.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Hans-Jörg Vetter

Dr. Thomas Veit

Zwischenlagebericht

Die ersten neun Monate 2008 im Überblick

Die große Unsicherheit im Zusammenhang mit der Zuspitzung der Lage an den Finanzmärkten wirkt sich auch zunehmend auf die Realwirtschaft aus. Waren die Aussichten zum Halbjahr noch verhalten optimistisch, so haben weltweit Rezessionsängste die Oberhand gewonnen. Auch in ihrem Herbstgutachten gehen die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft am Rande einer Rezession befindet. Nach den gedämpften gesamtdeutschen Erwartungen dürfte sich auch die Konjunktur in Berlin 2008 abkühlen. Es deutet sich an, dass das Bruttoinlandsprodukt im kommenden Jahr – nach voraussichtlichem Anstieg von 1,3 bis 1,5 % in 2008 – deutlich schwächer wachsen beziehungsweise rückläufig sein wird.

Im September hat sich die internationale Finanzmarktkrise nochmals deutlich verschärft. Das Ausmaß der Krise hat historische Dimensionen angenommen. Der Geld- und der Kapitalmarkt sind de facto zum Stillstand gekommen. Mangels Funktion von Angebot und Nachfrage verhindern diese nicht aktiven Märkte eine realistische Preisfindung für zahlreiche Finanzinstrumente.

Nach der jüngsten Zuspitzung der Krise hat die EZB in konzertierten Zinsaktionen neben der Federal Reserve Bank und vier weiteren Notenbanken die Zinsen gesenkt. Am Interbankenmarkt jedoch verharrten die Zinsen auf Rekordniveau. Mit dem Finanzmarktstabilisierungsfonds in einem Umfang von 500 Mrd. € hat die Bundesregierung ein Sofortprogramm zur Stabilisierung des Finanzsektors auf den Weg gebracht, um den Interbankenmarkt wiederzubeleben.

Es bleibt abzuwarten, ob durch die staatlichen Maßnahmen Vertrauen in den Märkten geschaffen und damit ein Wendepunkt in der Krise erreicht wird.

Geschäftsverlauf Januar bis September 2008

Die anhaltende Finanzmarktkrise führt zu einem extremen Marktumfeld, dem sich auch unser Konzern nicht entziehen konnte. Die Insolvenz von Lehman Brothers, die kritische Lage von Washington Mutual und den drei großen isländischen Banken (Kauþthing, Landsbanki, Glitnir) sowie Unterstützungsmaßnahmen für die Hypo Real Estate haben wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage unserer Bank. Die Anleihen nahezu aller Emittenten – Staaten eingeschlossen – erleiden Verluste durch eine höhere Einschätzung des Kreditrisikos.

Die über das erste Halbjahr hinaus – bis einschließlich August – positive Entwicklung der Ertragslage der Bank konnte per Ende September nicht gehalten werden. Insbesondere durch die Ereignisse im September 2008 ergibt sich sowohl gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum als auch gegenüber dem Halbjahr 2008 eine deutliche Verschlechterung.

Die Belastungen werden vor allem in den Ergebnispositionen „Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten“ und „Ergebnis aus Finanzanlagen“ deutlich. Aufgrund der vorliegenden extremen Marktsituation, die wesentlich durch nicht aktive Märkte gekennzeichnet ist, hat der Konzern Finanzinstrumente vermehrt mit Bewertungsmodellen bewertet. Dies betrifft im Wesentlichen Titel aus dem Finanzsektor.

Diese negativen Entwicklungen am Kapitalmarkt haben unsere Erfolge in den Geschäftssegmenten Privat- und Firmenkundengeschäft und insbesondere im Bereich Immobilienfinanzierung deutlich überlagert.

Zwischenlagebericht

Ertragslage

Das **operative Ergebnis/Ergebnis vor Steuern** von 3 Mio. € liegt aufgrund der zu verarbeitenden Belastungen aus der Finanzmarktkrise, die sich vor allem in den Ergebnissen aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten und im Ergebnis aus Finanzanlagen niederschlugen, deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres. Weiterhin erfreulich verliefen die Entwicklungen des Zins- und Provisionsüberschusses, welche die Erfolge im Kundengeschäft widerspiegeln.

Der Konzern erzielte ein **Ergebnis nach Steuern** von –11 Mio. € (zum 30. September 2007: 201 Mio. €; Vorjahr anteilig 165 Mio. €).

Im Folgenden werden die einzelnen Ergebniskomponenten des Konzerns dargestellt:

Der **Zinsüberschuss** entwickelte sich im Vorjahresvergleich weiterhin überdurchschnittlich und stieg um rund 51 % auf 878 Mio. €. Im Wesentlichen waren das gute Neugeschäft und Bestandserhöhungen mit guten Margen, insbesondere in den Segmenten Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung, für das positive Ergebnis verantwortlich. Zum Teil stehen diesen Entwicklungen gegenläufige Effekte beim Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten gegenüber.

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft weist bei einer Neubildung in Höhe von 210 Mio. € und Auflösungen in Höhe von 197 Mio. € einen Aufwand von 13 Mio. € aus. Im Vorjahreszeitraum wurde vor allem aufgrund von höheren Auflösungen von Risikovorsorgen ein Erfolg von 30 Mio. € ausgewiesen.

Der **Provisionsüberschuss** stieg im Vorjahresvergleich um 14 Mio. € auf 235 Mio. €. Durch die Ausweitung des Avalgeschäfts haben sich die Überschüsse aus dem Kreditgeschäft dabei deutlich gesteigert.

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** beläuft sich auf 3 Mio. € (Vorjahreszeitraum: –1 Mio. €).

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten** weist mit –228 Mio. € einen deutlichen Aufwand aus. Dagegen war in der Vergleichsperiode 2007 insgesamt ein Ertrag von 39 Mio. € zu verzeichnen. Einer Verbesserung des Handelsergebnisses um 92 Mio. € auf –259 Mio. € steht im damit verbundenen Ergebnis aus der Fair Value-Veränderung von Finanzinstrumenten eine Reduzierung von 390 Mio. € auf 31 Mio. € gegenüber. Die Reduzierung des Ergebnisses aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten korrespondiert teilweise mit gegenläufigen Effekten im Zinsüberschuss.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 282 Mio. € auf –252 Mio. € und ist ganz wesentlich durch das Bewertungsergebnis (–244 Mio. €) geprägt. Neben Abschreibungen auf unser Lehman Brothers-Engagement waren auch Wertkorrekturen auf Island- und Washington Mutual-Forderungen zu berücksichtigen.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen** verringerte sich auf –12 Mio. € (30. September 2007: 11 Mio. €).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** liegt mit 75 Mio. € um 15 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraums. Im Ausweis sind vor allem Erlöse aus dem Drittgeschäft und Auflösungen von Rückstellungen enthalten.

Die **Verwaltungsaufwendungen** blieben per Saldo mit 697 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (721 Mio. €) und beinhalten die Personalaufwendungen, die Abschreibungen sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen.

Der **Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen** von 14 Mio. € resultiert hauptsächlich aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen im ersten Quartal 2008.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthalten neben den tatsächlichen Steuern in Höhe von 11 Mio. € auch Aufwendungen aus latenten Steuern von 3 Mio. €.

Segmentergebnisse

Im Segment **Private Kunden** lag der Zinsüberschuss bei 251 Mio. € und damit unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes (-1,9 %, das heißt -5 Mio. €). Darin enthalten sind Sondereffekte aus der Expansion im Absatzfinanzierungsgeschäft (-8,5 Mio. €) sowie Margen verengende Entwicklungen im Regionalgeschäft, die dem derzeit schwierigen Marktumfeld geschuldet sind. Positiv entwickelt sich das Kreditkartengeschäft.

Das Volumen, insbesondere der Einlagen, wächst im Vergleich zum 30. September 2007 um 2 %, was allerdings marktbedingt mit einer Verringerung der Margen einherging. Diese Entwicklung korreliert auch mit jüngsten Marktforschungsstudien, die dem Merkmal „möglichst hoher Zinssatz“ eine hohe Bedeutung bei der Geldanlageentscheidung testieren. Gleichzeitig stieg das bewilligte Neugeschäft bei den Allzweckkrediten um 28 %.

Der Provisionsüberschuss lag nach neun Monaten aufgrund von Ertragssteigerungen im Kreditkartengeschäft um 7 Mio. € (4,8 %) über dem Vorjahresniveau. Ein wesentlicher Anteil des Provisionsüberschusses wurde aus dem Wertpapiergeschäft erzielt, das jedoch 9 % unter dem anteiligen Vorjahresergebnis blieb. Das Geschäftsfeld Private Kunden konnte trotz des schwierigen Marktumfelds gegenüber dem 30. September 2007 eine Bestandssteigerung in Höhe von 946 Mio. € (+2,5 %) bei den hauseigenen Zertifikaten erzielen. Der Bruttoabsatz lag per 30. September 2008 mit 247 Mio. € jedoch unter dem Vorjahreswert in Höhe von 294 Mio. € (-16,0 %). Positiv entwickelte sich hingegen der Absatz von Versicherungsprodukten mit einer Steigerung der nettopolicierten Beitragssumme von 28 % im Vergleich zum 30. September 2007. Das Wachstum im überregionalen Kreditkartengeschäft (Co-Branding) zeigt sich sowohl in gestiegenen Provisionserträgen als auch dem überdurchschnittlichen Wachstum bei den Kreditkartenkonten (+15 %).

Die Risikokosten sind durch eine gemäß IFRS erforderliche Risikovorsorge (Portfoliowertberichtigung) von 7,5 Mio. € auf den deutlich erhöhten Bestand an Konsumentenkrediten belastet.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind Sondererträge aus dem Börsengang des Kreditkartenanbieters Visa in Höhe von 12 Mio. € enthalten.

Der Verwaltungsaufwand liegt leicht über Vorjahr (+2 Mio. €).

Zwischenlagebericht

Im Segment **Firmenkunden** sind das Kreditvolumen der Kunden ebenso wie die Kundeneinlagen gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Zinsüberschuss bewegte sich im Saldo in etwa auf Vorjahresniveau. Der Provisionsüberschuss lag oberhalb des Vorjahres, da erstmalig die Erträge der Exportfinanzierung im Segment Firmenkunden abgebildet werden. Die Abteilung Exportfinanzierung wurde vorher dem Segment Kapitalmarktgeschäft zugeordnet. Aus diesem Grund erhöhen sich auch die Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Bereinigt um diesen Effekt konnten die Verwaltungsaufwendungen reduziert werden (-5,8 Mio. €).

Das Geschäftsfeld profitierte weiterhin von dem günstigen Verlauf der Kreditrisikovorsorge.

Die Neukundengewinnung verlief erfolgreich: Neue Gewerbe- und Firmenkunden sowie Girokonten konnten gewonnen werden.

Die Ergebnisentwicklung im Segment **Kapitalmarktgeschäft** ist geprägt durch die Finanzmarktkrise. An den Finanzmärkten herrschte im dritten Quartal eine zunehmend pessimistische Stimmung, die ihren Höhepunkt in den dramatischen Kurs- und Vertrauensverlusten nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers im September fand. Infolgedessen kamen die Geldmärkte faktisch zum Erliegen. Ende September lag der 3M-Euribor mit 5,28 % rund 100 BP über dem aktuellen Leitzins. Die Flucht der Anleger in sichere Staatsanleihen ließ die 10-Jahresrenditen bis Quartalsende auf rund 4 % sinken.

Die Credit Spreads zogen nach Seitwärtsbewegung wieder stark an und erreichten fast ihre Höchststände von Mitte März. Zusätzlich trübten sich die Konjunkturaussichten insbesondere im Euroraum nachhaltig ein. Eine Entspannung zeichnete sich lediglich bei den Öl- und Rohstoffpreisen ab, was die Inflationsgefahr eindämmte.

Aus dieser Eskalation der globalen Kreditkrise resultiert eine massive Ergebnisverschlechterung aus zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten in Höhe von -227 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert. Aufgrund von Wertkorrekturen auf Engagements mit Lehman Brothers, Washington Mutual, isländischen Banken und Fonds ging das Ergebnis aus Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr um 261 Mio. € auf -242 Mio. € zurück.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft liegt im dritten Quartal mit 56 Mio. € um 83 Mio. € über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die Auswirkungen der Finanzmarktkrise zurückzuführen. Weiterhin wirkten sich Verschlechterungen in den Länderratings (Ukraine, Kasachstan) ergebnismindernd aus.

Die steile Zinskurve im kurzfristigen Bereich bis zu einem Jahr sowie vereinnahmte höhere Spreads in Wertpapieranlagen sorgten für ein überdurchschnittlich gutes Zinsergebnis, das sich im Vergleich zum Vorjahreswert um 177 Mio. € auf 248 Mio. € verbessert hat.

Das Provisionsergebnis liegt mit 29 Mio. € um -12 Mio. € unter dem anteiligen Vorjahresergebnis. Davon entfallen 8,2 Mio. € auf die Neuordnung der Erträge aus der Exportfinanzierung zum Geschäftsfeld Firmenkunden. Bis zum dritten Quartal konnten die relativ stabilen Kundenaktivitäten das Provisionsergebnis knapp auf dem erwarteten Niveau halten.

Der Verwaltungsaufwand fiel durch die Zuordnung der Abteilung Exportfinanzierung zum Segment Firmenkunden sowie Einsparungen im Vergleich zum anteiligen Vorjahr um –15 Mio. € geringer aus und liegt per 30. September 2008 bei 116 Mio. €.

In Summe fiel das Ergebnis vor Steuern des Kapitalmarktgeschäfts im Vergleich zum Halbjahr erheblich um –327 Mio. € und beträgt jetzt –356 Mio. € (–419 Mio. € unter Vorjahreswert).

Das operative Ergebnis des Segments **Immobilienfinanzierung** liegt mit 252 Mio. € deutlich über dem Ergebnis der Vorjahresperiode (171 Mio. €). Der Saldo aus Zinsüberschuss und Ergebnis aus zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten stieg von 238 Mio. € im Vorjahr auf 260 Mio. € per 30. September 2008. Zur Ergebnisverbesserung trugen darüber hinaus Nettoauflösungen in der Kreditrisikovorsorge in Höhe von 69 Mio. € (Vorjahresperiode: 20 Mio. €) sowie der auf 25 Mio. € gestiegene Provisionsüberschuss (Vorjahresperiode: 11 Mio. €) bei.

Der Anstieg im Zins- und Provisionsüberschuss wird vor allem durch die positive Bestandsentwicklung aufgrund des anhaltend starken Neugeschäfts mit spürbar verbesserten Margen getragen. Die Neugeschäftszusagen entwickelten sich in den ersten neun Monaten 2008 in Anbetracht des schwierigen Marktumfelds außerordentlich erfreulich und lagen mit rund 5,4 Mrd. € Neuzusagen entgegen dem allgemeinen Markttrend sogar über Vorjahresniveau (Vorjahresperiode: 4,4 Mrd. €).

Die Verwaltungsaufwendungen liegen nahezu stabil leicht unter dem Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2007 erhöhte sich die **Bilanzsumme** leicht auf 144,4 Mrd. € (31. Dezember 2007: 142,1 Mrd. €).

Der signifikanten Volumenausweitung der Forderungsposten um 4,9 Mrd. € (davon 4,1 Mrd. € an Kreditinstitute) standen Rückgänge bei den Finanzanlagen und erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 3,3 Mrd. € gegenüber.

Die Refinanzierungsseite war geprägt durch den Anstieg der Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden um 0,8 beziehungsweise 1,9 Mrd. € sowie eine Erhöhung der verbrieften Verbindlichkeiten um 1,2 Mrd. €. Neben den Rückgängen der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 0,8 Mrd. € verringerten sich die negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten um 0,3 Mrd. €.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 wurde die Entwicklung des Rechnungszinses auf 6,2 % (31. Dezember 2007: 5,7 %) berücksichtigt. Außerdem wurde der Gehaltstrend (4,0 %, 31. Dezember 2007: 3,0 %) und der Rententrend (1,0 %–4,0 %, 31. Dezember 2007: 1,0 %–3,0 %) angepasst. Die Fluktuationsrate ist unverändert. Die Änderungen reduzieren insgesamt das Eigenkapital – vor latenten Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter – um 12 Mio. €.

Zwischenlagebericht

Die per 30. September 2008 auf Ebene der RVG-Gruppe gemeldete **Gesamtkennziffer** für das haftende Eigenkapital betrug 17,02 %; die **Kernkapitalquote** lag bei 14,13 %. Die per 31. Dezember 2007 nach Feststellung der Jahresabschlüsse gemeldete Gesamtkennziffer betrug 15,04 %; die Kernkapitalquote lag bei 11,80 %. Für die LBBH-Gruppe betrug die Gesamtkennziffer per 30. September 2008 11,41 %, die Kernkapitalquote 7,96 %.

Der Posten **Nachrangkapital** beinhaltet nachrangige Verbindlichkeiten und stille Einlagen.

Das **Konzerneigenkapital** gemäß IFRS belief sich zum 30. September 2008 auf 1,9 Mrd. €. Das entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2007 einem Rückgang um 0,9 Mrd. € (vgl. Entwicklung des Konzerneigenkapitals). Dies war hauptsächlich auf die Minderung der Neubewertungsrücklage und die Reduzierung der Anteile im Fremdbesitz um jeweils 0,4 Mrd. € zurückzuführen.

In der Neubewertungsrücklage werden insbesondere zeitweilige Wertschwankungen unserer Wertpapierbestände (insbesondere Schuldverschreibungen von Unternehmen des Finanzsektors) abgebildet. Im dritten Quartal ergab sich per Saldo eine leichte Reduzierung der Neubewertungsrücklage um 0,1 Mrd. €. Den zusätzlichen Belastungen durch die Zuspitzung der Finanzmarktkrise im September standen gegenläufige Effekte aus der Bewertung von Finanzinstrumenten, bei denen kein aktiver Markt vorhanden ist, auf Basis von Bewertungsmodellen gegenüber. Darüber hinaus führten erfolgswirksam vorgenommene Wertkorrekturen bei Vorliegen eines Impairments zu einer entsprechenden Entlastung der Neubewertungsrücklage.

Eine Umwidmung von Wertpapieren aus den IFRS-Kategorien Held-for-Trading und Available-for-Sale nach Loans-and-Receiveables – bei nicht aktiven Märkten – wurde im dritten Quartal hingegen nicht vorgenommen.

Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement- und -controllingsystem der LBB hat sich insgesamt auch unter den extremen Bedingungen der Finanzmarktkrise bewährt. Die Risikotragfähigkeit des Konzerns war zu jedem Zeitpunkt sowohl nach unseren internen Maßstäben als auch in der regulatorischen Sicht gegeben.

Das Gesamtrisiko des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsbericht 2007 von 1.182 Mio. € auf 1.658 Mio. € gestiegen. Insbesondere durch die Turbulenzen an den internationalen Märkten und die Auswirkungen der Finanzmarktkrise sind das Marktpreisrisiko und das Kreditrisiko gestiegen. Anteilseigner-, operationelle und Immobilienrisiken sind gesunken.

Innerhalb des Marktpreisrisikos kam es zu einem massiven Anstieg nach dem 15. September 2008 (Lehman-Ausfall). Dies betraf in erster Linie Credit Spread Risiken in den Bond-Portfolien. Die Marktpreisrisiko-Limite des Konzerns und seiner Teilinstitute wurden dabei nicht verletzt. Das hohe Risiko spiegelt den hochvolatilen und zu großen Teilen gestörten Markt wider. Das wurde bei der Ermittlung der Marktpreisrisikopositionen entsprechend berücksichtigt. Ein Positionsaufbau hat nicht stattgefunden.

Das Kreditrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch die Neukalibrierung wesentlicher Modellparameter des Kreditrisikomodells angestiegen. Im dritten Quartal hat sich das Adressenausfallrisiko per Saldo nur unwesentlich verändert.

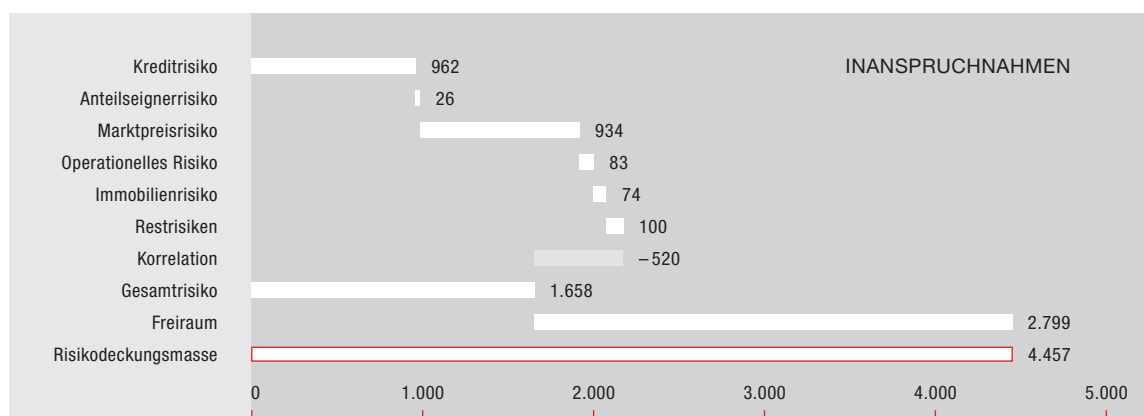
Das Anteilseignerrisiko hat sich bis zum dritten Quartal 2008 durch den Abbau von Beteiligungen verringert.

Durch eine Aktualisierung der Risikobewertung ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2007 eine Verringerung des Operationellen Risikos um 11 Mio. €.

Vor allem durch eine Reduzierung der Anzahl der Objekte ist eine Verringerung des Immobilienrisikos zu verzeichnen.

Die Zusammensetzung der internen Risikodeckungsmasse wurde neu definiert und wird nunmehr auf Basis des Eigenkapitals nach IFRS zuzüglich 70 % des Nachrangkapitals bestimmt. Auf Basis der neuen, leicht reduzierten, Risikodeckungsmasse ist weiterhin Raum für strategiekonformes Neugeschäft vorhanden. Die Risikotragfähigkeit in Stresssituationen wie auch bei einer möglichen Vollauslastung des aktuellen Gesamtlimits ist gegeben.

Risikotragfähigkeit per 30. September 2008 (in Mio. €):



Infolge der Finanzmarktkrise hat sich im dritten Quartal 2008 die Situation an den Refinanzierungsmärkten weiter verschärft. Hiervon ist auch die LBB durch einen eingeschränkten Zugang zu diesen Märkten betroffen. Auch unter diesen extremen Bedingungen haben sich die Methoden und Verfahren des Liquiditätsrisikomanagements bewährt, und die Liquiditätssituation der LBB stellt sich solide dar.

Durch reduzierte Investitionen in Finanzanlagen wird die Liquiditätsbereitstellung für den Geschäftsbetrieb und das Halten ausreichender Reserven sichergestellt. Bei dauerhaftem Anhalten der Störungen an den Refinanzierungsmärkten sind auch Einschränkungen im geplanten Neugeschäft mit institutionellen Kunden nicht auszuschließen, um sicherzustellen, dass in der LBB auch auf einen Betrachtungshorizont von einem Jahr ausreichende Liquiditätsreserven vorhanden sind. Liquiditätsbedingte Einschränkungen im Kerngeschäft mit Retailkunden sind aus heutiger Sicht nicht absehbar. Die Sparkasse wird in ihrem traditionellen Geschäft allen Kunden uneingeschränkt zur Verfügung stehen.

Die aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennziffern der Landesbank Berlin AG werden mit komfortablem Freiraum eingehalten. Im Geschäftsjahr 2008 betrug die niedrigste Kennziffer der Landesbank Berlin AG 1,45 gegenüber der vorgeschriebenen Mindestquote von 1,0. Per 30. September 2008 betrug die Liquiditätskennziffer der Landesbank Berlin AG 1,5.

Zwischenlagebericht

Für detailliertere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2007. Hinsichtlich der Organisations- und Reportingstruktur haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2007 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Prognosebericht / Ausblick

Erwartete Entwicklung / Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die Rücknahme der Leitzinsen entlastet kaum, weil die Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten die Refinanzierungsmöglichkeiten erheblich beeinträchtigt. Die Zuspitzung der Finanzkrise zieht restriktivere Kreditvergabebedingungen nach sich und wird die Investitionsbereitschaft weiter schwächen.

Auf den Auslandsmärkten kühlt die Konjunktur zumeist noch weiter ab, so dass sich die Exportaussichten deutscher Hersteller trotz leichter Abschwächung des Euro weiter reduzieren. Die Wahrscheinlichkeit einer Rezession ist hoch. Allerdings wirkt der Konsum vorerst noch stabilisierend, weil die Beschäftigungslage bis zuletzt gut blieb und Kaufkraftverluste im Zuge höherer Energie- und Nahrungsmittelpreise wieder an Brisanz verlieren. In Erwartung einer schlechteren Konjunktur ist das Ausgabeverhalten der Haushalte zurückhaltend.

Auch in der Region Berlin/Brandenburg sollte die Entwicklung zunächst stagnieren. Die Wachstumskerne in den Bereichen unternehmensnahe Dienstleistungen, Bio- und Medizintechnik, der Verkehrstechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik bleiben aber stabil. Die bisher gute Auftragslage im Baugewerbe setzt zunächst auch noch konjunkturelle Impulse. Der Besucherstrom in Berlin dürfte nur noch mäßig wachsen. Rückwirkungen auf Einzelhandel und Gastgewerbe bleiben nicht aus.

Das Kreditgewerbe wird sich auch künftig in einem sehr schwierigen Umfeld bewegen. Die Refinanzierungskosten bleiben aufgrund des anhaltenden Misstrauens der Marktakteure auf hohem Niveau. Zugleich hält der Druck zur Bilanzverkürzung an. Die konjunkturelle Situation wird die Ergebnisse der Finanzinstitute zusätzlich belasten.

Geschäftliche Ausrichtung

Der Konzern Landesbank Berlin Holding ist unverändert darauf ausgerichtet, in seinen vier strategischen Geschäftsfeldern weiter zu wachsen und durch Investitionen Marktchancen zu nutzen und Qualitätsverbesserungen vorzunehmen. Der Konzern hat eine starke Marktstellung in seiner Kernregion Berlin/Brandenburg, jedoch ist diese Region geprägt durch eine im Bundesvergleich schwächere Einkommens- und Vermögensstruktur der Privathaushalte, eine kleinteilige Unternehmensstruktur und einen zwar wieder belebten, aber noch immer schwächer entwickelten Immobilienmarkt. Die inzwischen erfolgten Investitionen in das überregionale Kreditkarten-, Direktbank- und Point-of-Sale-Geschäft sowie die überregionale Ausrichtung des Immobilienfinanzierungsgeschäfts sollen die begrenzten Wachstumschancen in der Kernregion ausgleichen.

Die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns werden anhand folgender Erfolgskennziffern gesteuert: Operatives Ergebnis/Ergebnis vor Steuern, Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income-Ratio. Auf Konzern- und Einzelinstitutsebene treten eine angemessene Eigenmittelausstattung und die Dividendenentwicklung als Steuerungsgrößen hinzu.

Entwicklung der Geschäftssegmente

Private Kunden

Unverändert gehen wir zwar von einer positiven Entwicklung im Geschäft mit unseren privaten Kunden aus, jedoch geraten mittelfristig die Erträge im Einlagen- und Wertpapiergeschäft unter Druck. Die Einlagenmargen bleiben aufgrund des anhaltenden Wettbewerbs rückläufig, und im Wertpapiergeschäft dürfte die Zurückhaltung privater Kunden weiter andauern. Im Kartengeschäft brachten die großen Absatzerfolge in den Online-Cobranding-Programmen hohe Anfangsinvestitionen mit sich, denen aber positive Ergebniseffekte in den Folgejahren gegenüberstehen. Die netbank ist inzwischen Bestandteil des Geschäftsfelds Private Kunden, und das von der BHW-Bank übernommene Absatzfinanzierungsgeschäft wird aktuell in die LBB integriert. Diese Integration belastet das Ergebnis 2008 mit Einmaleffekten, jedoch erwarten wir mittelfristig positive Auswirkungen auf das Segmentergebnis.

Firmenkunden

Die Perspektiven des Geschäftsfelds Firmenkunden werden unverändert positiv eingeschätzt. Trotz eines schwierigen Marktumfelds ist es gelungen, die Kundeneinlagen sowie die Kreditbestände gegenüber dem Vorjahr auszubauen. Der intensive Konditionenwettbewerb sowie marktbedingte Umschichtungen von Einlagen senken die Passivmargen und erschweren die Zielerreichung, der Zinsüberschuss liegt aber in etwa auf Vorjahresniveau. Das Geschäftsfeld profitiert weiterhin vom günstigen Verlauf der Kreditrisikovorsorge. Die Marktreichweite konnte neuen Marktforschungsergebnissen zufolge ausgeweitet werden.

Immobilienfinanzierung

Das Neugeschäft im Geschäftsfeld Immobilienfinanzierung entwickelte sich in den ersten neun Monaten erfreulich und liegt über dem Vorjahr sowie dem geplanten Volumen. Die Geschäftsziele für das Jahr 2008 werden aller Voraussicht nach übertroffen. Als etablierter Wettbewerber im Markt für gewerbliche Immobilienfinanzierungen in Deutschland konnten wir unsere Position entgegen der aktuellen Marktsituation festigen und stehen unseren Kunden weiterhin als verlässlicher Partner zur Seite. Die Sicherung und Stärkung unserer Wettbewerbsposition in Deutschland und im Ausland ist das erklärte Ziel. Wir sind überzeugt, dass das Geschäftsfeld die Grundlagen geschaffen hat, um trotz der aktuellen Situation auf den Finanzmärkten weiter zu wachsen. Voraussetzung bleibt jedoch, dass die Refinanzierung von Neugeschäft über den Geld- und Kapitalmarkt wieder möglich wird.

Kapitalmarktgeschäft

Mit dem Zusammenbruch von Lehman Brothers und den nachfolgenden staatlichen Initiativen zur Stabilisierung des Finanzsektors erreichte die Finanzkrise im September eine neue Dimension, die weltweit zu dramatischen Kurseinbrüchen an den Börsen führte. Der Geldmarkt kam aufgrund massiver Vertrauensverluste praktisch zum Erliegen und hat sich nach wie vor nicht wieder normalisiert. Der 3M-Euribor lag zeitweise mehr als 100 BP über dem aktuellen Leitzins. Die Credit Spreads zogen nach Seitwärtsbewegung wieder merklich an und erreichten das Niveau von Mitte März. Als weiterer Belastungsfaktor machte sich die negative Konjunkturprognose insbesondere in Euroland bemerkbar. Das verhalf dem Dollar zu einem neuen Jahreshoch.

Zwischenlagebericht

In diesem schwierigen Marktumfeld sind deutliche negative Auswirkungen auf das Kundengeschäft mit Anlagezertifikaten und bei den Investmentfonds der LBB-INVEST zu verzeichnen. Das internationale Kreditgeschäft in der Zielregion Osteuropa erfährt inzwischen stärkere Beeinträchtigungen durch Verschlechterung diverser Länderratings.

Die Kapitalmärkte haben unverändert einen massiven Einfluss auf unsere Handels- und Investmentstrategien sowie unser institutionelles Kundengeschäft. Fälliges Geschäft wird derzeit nur äußerst selektiv durch Neugeschäft ersetzt. Die Auswirkungen auf das laufende Geschäftsjahr und auf die Bewertung der Wertpapierbestände bleiben abhängig von der weiteren Entwicklung des Kapitalmarktes und den Erfolgen aus der Umsetzung des neuen Finanzmarktstabilisierungsgesetzes.

Soll / Ist-Vergleich

Das operative Ergebnis des Konzerns Landesbank Berlin Holding in den ersten neun Monaten 2008 ist durch die deutlich unter der ursprünglichen Planung liegenden Ergebnisse des ersten und dritten Quartals 2008 belastet. Die Finanzmarktkrise ist dafür ausschlaggebend, dass im Kapitalmarktgeschäft die Ergebnisse trotz einer besseren Entwicklung im zweiten Quartal 2008 nicht den Plan erreichten. Dies konnten die anderen Segmente trotz einer zum Teil deutlich über Plan liegenden Entwicklung nicht ausgleichen.

Schätzverfahren / Mittelfristplanung

Die zuvor beschriebene Einschätzung basiert auf einer Mittelfristplanung, die bis 2012 reicht.

Zusammenfassung / Gesamtaussage

Der Konzern Landesbank Berlin Holding konnte sich mit einem annähernd ausgeglichenen Konzernergebnis nach drei Quartalen der Entwicklung der Finanzmarktkrise nicht entziehen. Die weitere Entwicklung ist ganz wesentlich davon abhängig, dass sich Geld- und Kapitalmarkt wieder öffnen und das für die Konjunktur-entwicklung entscheidende Neukreditgeschäft wieder refinanzierbar wird.

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2008

in Mio. €	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	Veränderung		9/12 2007 ²⁾	Veränderung	
	2008	2007 ¹⁾	in Mio. €	in %		in Mio. €	in %
Zinsüberschuss	878	581	297	51	611	267	44
Zinserträge	5.323	4.683	640	14	4.657	666	14
Zinsaufwendungen	4.445	4.102	343	8	4.046	399	10
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	13	-30	43	>100	-40	53	>100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	865	611	254	42	651	214	33
Provisionsüberschuss	235	221	14	6	223	12	5
Provisionserträge	333	315	18	6	322	11	3
Provisionsaufwendungen	98	94	4	4	99	-1	-1
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	3	-1	4	>100	2	1	50
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	-228	39	-267	<-100	-34	-194	<-100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-252	30	-282	<-100	-3	-249	<-100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	-12	11	-23	<-100	9	-21	<-100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	75	90	-15	-17	89	-14	-16
Verwaltungsaufwendungen	697	721	-24	-3	724	-27	-4
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	-11	280	-291	<-100	213	-224	<-100
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	14	1	13	>100	5	9	>100
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	3	281	-278	-99	218	-215	-99
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	80	-66	-82	53	-39	-74
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	-11	201	-212	<-100	165	-176	<-100
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste	3	14	-11	-79	14	-11	-79
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-14	187	-201	<-100	151	-165	<-100

Ergänzende Angabe neben den IFRS-Regelungen²⁾

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

²⁾ Ergänzende – abweichend von den IFRS-Regelungen – Angabe anteiliger Vorjahreswerte (9/12 der Werte des IFRS-Konzernabschlusses 2007) siehe auch Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

ERGEBNIS JE AKTIE

	1.1. – 30.9.	1.1. – 30.9.	Veränderung		9/12 2007 ²⁾	Veränderung	
	2008	2007 ¹⁾		in %			in %
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens (Mio. €)	-14	187	-201	<-100	151	-165	<-100
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stammaktien (Stück)	999.327.870	999.327.870	0	0	999.327.870	0	0
Gewinn je Aktie (€)³⁾	-0,01	0,19	-0,20	<-100	0,15	-0,16	<-100

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

²⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

³⁾ verwässertes = unverwässertes Ergebnis

Der Konzern im Quartalsvergleich

in Mio. €	III / 2008	II / 2008	I / 2008	III / 2007 ¹⁾	II / 2007 ¹⁾	I / 2007 ¹⁾
Zinsüberschuss	315	287	276	179	217	185
Zinserträge	1.701	1.789	1.833	1.406	1.663	1.614
Zinsaufwendungen	1.386	1.502	1.557	1.227	1.446	1.429
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-6	32	-13	-1	12	-41
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	321	255	289	180	205	226
Provisionsüberschuss	77	75	83	74	71	76
Provisionserträge	110	107	116	109	103	103
Provisionsaufwendungen	33	32	33	35	32	27
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	2	6	-5	-5	1	3
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	-115	-12	-101	-18	9	48
Ergebnis aus Finanzanlagen	-234	-2	-16	-1	11	20
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	-4	-3	-5	3	7	1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34	17	24	35	31	24
Verwaltungsaufwendungen	216	241	240	222	256	243
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	-135	95	29	46	79	155
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	0	0	14	-2	4	-1
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	-135	95	43	44	83	154
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	15	6	32	17	31
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern	-128	80	37	12	66	123
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste	2	-11	12	-5	12	7
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	-130	91	25	17	54	116

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Bilanz des Konzerns

zum 30. September 2008

AKTIVA

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung	
			in Mio. €	in %
Barreserve	1.134	986	148	15
Forderungen an Kreditinstitute	30.635	26.514	4.121	16
Forderungen an Kunden	47.833	47.003	830	2
Risikovorsorge	-1.230	-1.411	181	13
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	440	397	43	11
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	11.950	13.637	-1.687	-12
Finanzanlagen	49.057	50.696	-1.639	-3
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	125	129	-4	-3
Immaterielle Vermögenswerte	648	665	-17	-3
Sachanlagen	572	583	-11	-2
Investment Properties	68	82	-14	-17
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	85	85	0	0
Latente Ertragsteueransprüche	937	800	137	17
Sonstige Aktiva	2.046	1.915	131	7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	73	66	7	11
Gesamt	144.373	142.147	2.226	2

PASSIVA

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung	
			in Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.503	50.686	817	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.481	29.552	1.929	7
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.737	30.517	1.220	4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	729	985	-256	-26
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	21.142	21.893	-751	-3
Rückstellungen	1.211	1.270	-59	-5
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	197	199	-2	-1
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	31	32	-1	-3
Sonstige Passiva	1.035	1.018	17	2
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	97	1	96	>100
Nachrangkapital	3.254	3.163	91	3
davon: Stille Einlagen	700	700	0	0
Eigenkapital	1.956	2.831	-875	-31
Gesamt	144.373	142.147	2.226	2

Entwicklung des Eigenkapitals

in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2008

EIGENKAPITALSPIEGEL NEUN MONATE 2007

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Neubewertungs-rücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanz-gewinn / -verlust	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2006	2.554	77	- 399	1	137	97	153	2.620
Anpassungen gemäß IAS 8			153				- 153 ²⁾	0
Eigenkapital zum 31.12.2006 (angepasst)	2.554	77	- 246	1	137	97	0	2.620
Ausschüttungen			- 60					- 60
Konzernüberschuss						14	187	201
Erfasste Erträge und Aufwendungen			71		- 222			- 151
Veränderungen im Konsolidierungs-kreis und sonstige Veränderungen			191	- 1	- 12	318 ¹⁾	- 187 ²⁾	309
Eigenkapital zum 30.9.2007	2.554	77	- 44	0	- 97	429	0	2.919

¹⁾ darunter 210 Mio. € aus Erstkonsolidierung Albatros Select Fund

²⁾ Umgliederung in die Gewinnrücklagen (vgl. Grundlagen der Berichterstattung)

EIGENKAPITALSPIEGEL NEUN MONATE 2008

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Neubewertungs-rücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanz-gewinn / -verlust	Eigenkapital gesamt
Eigenkapital zum 31.12.2007	2.554	77	- 143	- 2	- 182	414	113	2.831
Anpassungen gemäß IAS 8			113				- 113 ²⁾	0
Eigenkapital zum 31.12.2007 (angepasst)	2.554	77	- 30	- 2	- 182	414	0	2.831
Ausschüttungen			- 100					- 100
Konzernüberschuss						3	- 14	- 11
Erfasste Erträge und Aufwendungen			- 8		- 415			- 423
Veränderungen im Konsolidierungs-kreis und sonstige Veränderungen		1	- 7	- 4	- 2	- 343 ¹⁾	14 ²⁾	- 341
Eigenkapital zum 30.9.2008	2.554	78	- 145	- 6	- 599	74	0	1.956

¹⁾ darunter - 188 Mio. € aus Albatros Select Fund, - 189 Mio. € aus Übergang von vollkonsolidierten Unternehmen zu at Equity (- 68 Mio. € Keppler Global Value; - 121 Mio. € Lingohr Alpha) und 24 Mio. € aus Erstkonsolidierungen (Private Banking FlexBond und Vermögensstruktur Chance)

²⁾ Umgliederung in die Gewinnrücklagen (vgl. Grundlagen der Berichterstattung)

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen umfassen die Veränderungen der Neubewertungsrücklage aus Marktbewertung der Available-for-Sale-Papiere mit –486 Mio. € und Cashflow-Hedge-Veränderungen in Höhe von –66 Mio. € sowie Veränderungen der Gewinnrücklagen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von –12 Mio. €. Die latenten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Wertänderungen betragen 141 Mio. €, so dass sich saldiert eine Minderung des Eigenkapitals um –423 Mio. € ergibt.

Unter Berücksichtigung des Konzernfehlbetrages von 11 Mio. € ergibt sich ein Gesamtwert gemäß IAS 1.96 für das Geschäftsjahr in Höhe von –434 Mio. €; davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens –434 Mio. € und auf konzernfremde Gesellschafter 0 Mio. €.

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2008

in Mio. €	1.1.–30.9. 2008	1.1.–30.9. 2007
Zahlungsmittelbestand zum 1.1.	986	955
Cashflow aus operativer Tätigkeit	146	– 35
Cashflow aus Investitionstätigkeit	40	115
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 38	– 188
Zahlungsmittelbestand zum 30.9.	1.134	847

Allgemeine Angaben (Notes)

Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Zwischenbericht wurde nach den Vorschriften des IAS 34 erstellt und basiert auf den anzuwendenden IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden. Er berücksichtigt ebenfalls die Vorgaben des DRS 16. Der Zwischenbericht enthält einen verkürzten Abschluss sowie einen Zwischenlagebericht.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden grundsätzlich – mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2007 angewandt. Seit dem 30. Juni 2008 werden Finanzinstrumente in die Kategorie Held-to-Maturity eingeordnet. Hierbei wurde nur Neugeschäft berücksichtigt.

Der Ausweis des Bilanzgewinns in der „Entwicklung des Eigenkapitals“ stellt den Konzerngewinn dar, der nach IFRS-Vorschriften ermittelt wurde. Im dritten Quartal erfolgte erstmals keine Anpassung auf den nach HGB-Vorschriften ermittelten Bilanzgewinn. Das erwirtschaftete und nicht ausgeschüttete Ergebnis des Konzerns wird den Gewinnrücklagen zugewiesen, da der Konzernabschluss keine Bestimmung der Ausschüttung vornimmt. Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Aufgrund der vorliegenden extremen Marktsituation, die wesentlich durch nicht aktive Märkte gekennzeichnet ist, war es bei zahlreichen Finanzinstrumenten faktisch unmöglich, den Fair Value aufgrund von notierten Preisen beziehungsweise anhand von Schätzungen auf Basis von jüngsten Transaktionen oder aktuell verfügbaren Marktkursen ähnlicher Finanzinstrumente zu ermitteln. Zur Ermittlung des Fair Values für diese Finanzinstrumente konnte nicht mehr auf Transaktionspreise auf einem aktiven Markt zurückgegriffen werden (IAS 39.AG71-73).

Der Fair-Value-Bewertungshierarchie des IAS 39 folgend, musste in diesen Fällen auf die Anwendung von Bewertungsmodellen zurückgegriffen werden (IAS 39.AG74-79). Hierbei wurden die Verlautbarungen zur Anwendung der Bewertungsmodelle des International Accounting Standards Board (IASB) vom Oktober 2008 berücksichtigt. Die der Bewertung dieser Finanzinstrumente zugrunde liegenden angemessenen Bewertungsmodelle und deren Parametrisierung führen zu einer realistischeren Berechnung des Fair Values.

Die Bewertungsmethoden berücksichtigen gemäß IAS 39.AG 82 beobachtbare Marktdaten und andere Faktoren, die dazu geeignet sind, den Fair Value des Finanzinstruments zu beeinflussen. Bei den vorliegenden nicht aktiven Märkten erfolgt die Berechnung auf der Basis einer Analyse von diskontierten Cashflows, allgemeinen Credit Spreads (Kategorienspreads) und den zuletzt beobachtbaren plausiblen individuellen Credit Spreads.

Die durch die Modifizierung des IAS 39.50 (Oktober 2008) möglich gewordene Umklassifizierung von Finanzinstrumenten wurde erst nach Abschluss des Berichtszeitraums auf den 1. Oktober 2008 erfolgsneutral in Anspruch genommen.

Durch die Optimierung von Prozessabläufen in der Kreditbearbeitung sowie die Implementierung weiterer Maßnahmen zur Risikofrüherkennung im Strategischen Geschäftsfeld Privatkunden wurde der Zeitraum zwischen Eintreten eines Verlustereignisses und der Identifikation des Verlustes (Loss Identification Period – LIP) durch die Bank verkürzt. Im Ergebnis dieser Maßnahmen wurde der bei der Berechnung der Portfoliowertberichtigung verwendete LIP-Faktor für dieses Teilportfolio angepasst. Die Anpassung führte im Risikovorsorgeergebnis zu einem auflösenden Effekt von 9,3 Mio. €.

Allgemeine Angaben (Notes)

Ferner werden aufgrund der durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten aufgetretenen volatilen Quartals-ergebnisse im Jahresverlauf 2007 dem aktuellen Ergebnis zum Zwecke der Vergleichbarkeit – neben den gemäß den IFRS zu zeigenden Vorjahresvergleichswerten zum 30. September 2007 – ergänzende, abweichend von den IFRS-Regelungen ermittelte, anteilige Vorjahreswerte (9/12 der Werte des nach IFRS erstellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2007) auf freiwilliger Basis gegenübergestellt.

Im Rahmen der Zwischenberichterstattung zum 30. September 2008 wurden Anpassungen nach IAS 8.42 für die Vergleichszahlen zum 30. September 2007 vorgenommen. Eine detaillierte Darstellung dieser Anpassungen sowie ihrer betragsmäßigen Auswirkungen findet sich in den „Sonstigen Erläuterungen“ dieses Berichts.

Konsolidierungskreis

Seit dem 31. Dezember 2007 sind folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden beziehungsweise wurden neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

Zugänge	
FlexBond-Plus-INVEST, Berlin	Durch Rücknahme von Anteilen ist der relative Anteil der Bank wieder über 50 % gestiegen
LBB Re Luxembourg S.A., Luxemburg	Neugründung wegen Sitzverlegung der LBB Reinsurance Ltd., Dublin nach Luxemburg
LBB-nb 08-Fonds, Berlin	Neuaufgabe durch die netbank Aktiengesellschaft, Hamburg
RR II R-11305, City of Wilmington / Delaware	Neugründung im Rahmen des Tender Option Bond-Programms
RR II R-11308, City of Wilmington / Delaware	Neugründung im Rahmen des Tender Option Bond-Programms
RR II R-11310, City of Wilmington / Delaware	Neugründung im Rahmen des Tender Option Bond-Programms
Private Banking FlexBond, Berlin	Neuaufgabe eines Publikumsfonds durch die LBB-INVEST, Berlin
Vermögensstruktur Chance / Inhaber-Anteile, Berlin	Neuaufgabe eines Publikumsfonds durch die LBB-INVEST, Berlin
Abgänge	
Albatros Select Fund, Luxemburg	Auflösung
BSI Immobilien-Beteiligung GmbH & Co. Objekt Wilmersdorf oHG, Pöcking	Beendigung der Gesellschaft
Check Point Charlie Inc., London	Übernahme des operativen Geschäfts der Check Point Charlie Inc., London durch die Check Point Charlie Ltd., London
ConvertibleBond-INVEST, Berlin	kein Bestand mehr an diesem Fonds
Keppeler-Global Value-LBB-INVEST, Berlin	Abschmelzen der Quote an diesem Publikumsfonds im ersten Quartal auf unter 50 % und somit Bewertung nach der Equity-Methode; Rückgabe sämtlicher verbliebenen Anteile im dritten Quartal
LBB-Spezialsituationen-Fonds, Berlin	Auflösung
LBB-TopPick-Fonds, Berlin	Auflösung
LINGOHR-ALPHA-SYSTEMATIC-LBB-INVEST, Berlin	Abschmelzen der Quote an diesem Publikumsfonds auf unter 50 % und somit Bewertung nach der Equity-Methode

Im dritten Quartal wurde der Spezialfonds GSIM Global Corporate Bond Fonds, Frankfurt am Main, umbenannt in GSAM Global Corporate Bond Fonds INKA, Düsseldorf; gleichzeitig wurde der Verwalter des Fondsvermögens gewechselt.

Erwerb der Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG

Die Landesbank Berlin AG erwarb mit wirtschaftlicher Wirkung zum 2. Januar 2008 ein Portfolio von Konsumentenkredit sowie Kreditkartenforderungen und -verbindlichkeiten. Das Portfolio wurde dabei von der Verkäuferin nach § 123 UmwG auf die Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG ausgegliedert, deren einzigen Kommanditanteil die LBB AG zu diesem Stichtag erwarb. Nach Eintragung der Ausgliederung in

das Handelsregister und Austritt der Komplementärin aus der Gesellschaft wuchs das Geschäft der Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG am 2. Juni 2008 der LBB AG an. Zu diesem Zeitpunkt erlangte die LBB AG die Verfügungsmacht über die erworbenen Bestände.

Durch den Unternehmenszusammenschluss wurden folgende Vermögenswerte und Schulden erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen:

in Mio. €	Buchwert zum Zeitpunkt der Einbeziehung
Forderungen Kreditinstitute	2
Forderungen Kunden, sonstige Vermögenswerte	581
Verbindlichkeiten Kunden und Rückstellungen	40
Passive Rechnungsabgrenzung	2
Erworbenes Nettovermögen	541

Da die Einbringung der Forderungen und Verbindlichkeiten in die Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG zu Marktwerten erfolgt ist, entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten, mit denen die Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG gemäß IFRS 3.61 im Rahmen der erstmaligen Bilanzierung einbezogen wurde.

Die Aufteilung des Kaufpreises auf die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zu den beizulegenden Zeitwerten erfolgte im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3.

in Mio. €	2.6.2008
Kaufpreis	540
Anschaffungsnebenkosten	0
Anschaffungskosten gesamt	540
abzüglich zum beizulegenden Zeitwert bewertetes anteiliges Nettovermögen	541
Firmenwert	-1

Der negative Firmenwert repräsentiert wirtschaftlich das seit dem 2. Januar 2008 aufgelaufene Ergebnis der Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG. Dieses wurde erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Der Kaufpreis wurde vollständig mit Zahlungsmitteln beglichen.

Die Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG hat vom 2. Januar 2008 bis zum Erwerbszeitpunkt nach lokaler Rechnungslegung (HGB) ein Ergebnis nach Steuern von 1,3 Mio. € erzielt. Dieser Betrag steht der LBB AG nach den vertraglichen Vereinbarungen bereits in voller Höhe zu und ist damit in voller Höhe im Konzernabschluss enthalten. Die Angabe von Umsätzen sowie Gewinnen und Verlusten für den Konzern unter der Annahme, dass der Erwerb zu Beginn der Berichtsperiode stattgefunden hat, ist aufgrund der alleinigen Rechnungslegung der Bianca Vermögensverwaltung AG & Co. KG nach HGB nicht möglich.

Übriger Konsolidierungskreis

Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergaben sich nicht.

Allgemeine Angaben (Notes)

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. €	Private Kunden			Firmenkunden		
	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	9/12 2007 ¹⁾	1.1. – 30.9. 2008 ⁷⁾	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	9/12 2007 ¹⁾
Zinsüberschuss	251	256	256	83	84	82
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	32	26	24	-8	-5	-16
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	219	230	232	91	89	98
Provisionsüberschuss	154	147	149	28	22	21
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen						
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten						
Ergebnis aus Finanzanlagen						
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	3	3	3			
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	6	6	2	4	7
Verwaltungsaufwendungen	302	300	306	71	68	66
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	87	86	84	50	47	60
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen						
Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern	87	86	84	50	47	60
Segmentvermögen ²⁾	4.821	3.940		5.711	5.691	
Segmentverbindlichkeiten (ohne Eigenkapital) ²⁾	11.576	11.217		5.070	5.579	
Risikopositionen KWG (Stichtag) ³⁾	3.544	2.608		3.057	4.279	
Eigenmittelanforderungen nach SolvV	284	k.A.		245	k.A.	
Gebundenes Eigenkapital (Durchschnitt) ¹⁾⁴⁾	242	245		236	267	
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag) ⁷⁾	2.325	2.260		292	637	
Eigenkapitalrentabilität ¹⁾⁵⁾	47,9 %	46,8 %		28,2 %	23,5 %	
Cost-Income-Ratio ⁵⁾	71,7 %	72,8 %		62,8 %	61,8 %	

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst wegen verändertem Ausweis des gebundenen Eigenkapitals; für die Angaben 9/12 2007 siehe auch Erläuterungen unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

²⁾ Segmentvermögen / -verbindlichkeiten ohne Steuerpositionen (2008: Stichtag per 30.9.)

³⁾ 2008 nach SolvV (12,5-fache der Eigenmittelanforderungen); 2007 nach KWG

⁴⁾ Für den Konzern insgesamt wird das durchschnittliche IFRS-Eigenkapital und in den Segmenten das nach ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital ausgewiesen.

⁵⁾ gerechnet mit gerundeten Werten in Mio. €

⁶⁾ inklusive Aufwand für Vergütung der stillen Einlagen

⁷⁾ Back-Office der Kreditbereiche der Geschäftsfelder Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung werden ab 1.7.2008 unter „Sonstiges / Konsolidierung“ ausgewiesen; dadurch veränderter Ausweis der Mitarbeiterkapazitäten, aber keine Gesamtergebniswirkung aufgrund der Rückverrechnung auf die betroffenen Kundengeschäftsfelder.

Kapitalmarktgeschäft			Immobilienfinanzierung			Sonstiges / Konsolidierung ⁶⁾			KONZERN		
1.1. – 30.9. 2008 ⁷⁾	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	9/12 2007 ¹⁾	1.1. – 30.9. 2008 ⁷⁾	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	9/12 2007 ¹⁾	1.1. – 30.9. 2008 ⁷⁾	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	9/12 2007 ¹⁾	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	9/12 2007 ¹⁾
248	71	97	230	195	194	66	-25	-18	878	581	611
56	-27	-22	-69	-20	-24	2	-4	-2	13	-30	-40
192	98	119	299	215	218	64	-21	-16	865	611	651
29	41	39	25	11	14	-1			235	221	223
3			1	-2	2	-1	1		3	-1	2
-208	19	-30	30	43	36	-50	-23	-40	-228	39	-34
-242	19	-19	-7	7	6	-3	4	10	-252	30	-3
-15	8	6							-12	11	9
1	9	7	-5	-11	-5	64	82	74	75	90	89
116	131	130	91	92	91	117	130	131	697	721	724
-356	63	-8	252	171	180	-44	-87	-103	-11	280	213
						14	1	5	14	1	5
-356	63	-8	252	171	180	-30	-86	-98	3	281	218
69.407	64.713		54.896	49.610		8.516	14.328		143.351	138.282	
61.147	54.244		45.247	40.404		19.149	24.541		142.189	135.985	
15.791	20.722		15.180	15.270		2.128	2.950		39.700	45.829	
1.263	k.A.		1.214	k.A.		170	k.A.		3.176	k.A.	
1.063	848		829	681		9	783		2.379	2.824	
423	450		461	533		2.518	2.080		6.019	5.960	
neg.	9,9%		40,5%	33,5%					0,2%	13,3%	
neg.	78,4%		33,2%	37,9%					99,7%	74,3%	

In der Segmentdarstellung führte folgende Anpassung nach IAS 8 zu einer Ausweisänderung der Vorjahreszahlen 30. September 2007:

- Für ein Immobilienobjekt wurden Einnahmen und Ausgaben bislang unter Finance Lease anstatt als Einnahmen und Ausgaben aus vermieteten Objekten erfasst. Die Anpassung führte zu einem Anstieg des Zinsüberschusses von 1,6 Mio. € und einer Minderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses um 1,4 Mio. € im Segment Immobilienfinanzierung.

Die Berechnung der Eigenkapitalrendite des Konzerns erfolgt ab 2008 auf Basis des durchschnittlichen IFRS-Eigenkapitals. In den Segmenten wird das nach ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen 30. September 2007 wurden entsprechend angepasst.

Der Aufwand für die Vergütung der stillen Einlagen wird ab 2008 im Segment „Sonstiges / Konsolidierung“ ausgewiesen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

ZINSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	Veränderung in %	9/12 2007 ²⁾	Veränderung in %
Zinserträge					
Zinserträge aus Forderungen	2.720	3.101	– 12	2.403	13
Zinserträge aus Finanzanlagen	1.583	1.417	12	1.401	13
Zinsähnliche Erträge aus Finanzanlagen	17	75	– 77	19	– 11
Sonstige Zinserträge	1.003	90	> 100	834	20
Summe der Zinserträge	5.323	4.683	14	4.657	14
Zinsaufwendungen					
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	3.046	3.123	– 2	2.856	7
Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	12	48	– 75	47	– 74
Zinsähnliche Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0	1	– 100
Sonstige Zinsaufwendungen	1.387	931	49	1.142	21
Summe der Zinsaufwendungen	4.445	4.102	8	4.046	10
Zinsüberschuss	878	581	51	611	44

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

²⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	197	336	– 41	326	– 40
Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	210	306	– 31	286	– 27
Gesamt	13	– 30	> 100	– 40	> 100

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

PROVISIONSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1.–30.9. 2008	1.1.–30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Provisionserträge					
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	120	128	-6	132	-9
Zahlungsverkehr / Kontoführung	86	86	0	86	0
Kreditgeschäft	37	24	54	26	42
Kartengeschäft	67	53	26	57	18
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	12	15	-20	11	9
Sonstige Provisionserträge	11	9	22	10	10
Summe der Provisionserträge	333	315	6	322	3
Provisionsaufwendungen					
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	34	39	-13	40	-15
Zahlungsverkehr / Kontoführung	7	5	40	7	0
Kreditgeschäft	5	4	25	5	0
Kartengeschäft	38	33	15	34	12
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	11	10	10	10	10
Sonstige Provisionsaufwendungen	3	3	0	3	0
Summe der Provisionsaufwendungen	98	94	4	99	-1
Provisionsüberschuss	235	221	6	223	5

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

ERGEBNIS AUS SICHERUNGSZUSAMMENHÄNGEN (HEDGE ACCOUNTING)

in Mio. €	1.1.–30.9. 2008	1.1.–30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-79	-50	-58	-50	-58
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	82	49	67	52	58
Gesamt	3	-1	> 100	2	50

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten					
klassifiziert als Handel (Held-for-Trading)	-259	-351	26	-280	8
designiert zum Fair Value (Fair Value-Option)	31	390	-92	246	-87
Gesamt	-228	39	< -100	-34	< -100

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen	-8	33	< -100	28	< -100
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	16	48	-67	44	-64
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	24	15	60	16	50
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-244	-3	< -100	-31	< -100
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	3	0	x	2	50
Aufwendungen aus Wertminderungen von Finanzanlagen	247	3	> 100	33	> 100
Gesamt	-252	30	< -100	-3	< -100

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN ANTEILEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Bewertungsergebnis	-17	8	< -100	7	< -100
Laufendes Ergebnis	5	3	67	2	> 100
Gesamt	-12	11	< -100	9	< -100

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007 ¹⁾	Veränderung in %	9/12 2007 ²⁾	Veränderung in %
Ergebnis aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	0	x	14	-93
Ergebnis aus Investment Properties	7	3	> 100	5	40
Ergebnis aus Schuldscheindarlehen	1	-17	> 100	-13	> 100
Umsatzerlöse der Nicht-Kreditinstitute	24	24	0	25	-4
IT-Erträge	8	8	0	9	-11
Entkonsolidierungserfolge	-4	4	< -100	3	< -100
Sonstige Steueraufwendungen	2	-2	> 100	-3	> 100
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	40	66	-39	43	-7
Gesamt	75	90	-17	89	-16

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

²⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Personalaufwendungen	367	386	–5	383	–4
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	46	46	0	50	–8
Andere Verwaltungsaufwendungen	284	289	–2	291	–2
Gesamt	697	721	–3	724	–4

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

Personalaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	272	291	–7	291	–7
Soziale Abgaben	42	44	–5	45	–7
Aufwendungen für Unterstützung und für Altersversorgung	53	51	4	47	13
Gesamt	367	386	–5	383	–4

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Abschreibungen auf Sachanlagen	27	25	8	28	–4
Planmäßige Abschreibungen	27	25	8	28	–4
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	19	21	–10	22	–14
Planmäßige Abschreibungen	19	21	–10	22	–14
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Gesamt	46	46	0	50	–8

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

Andere Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Gebäude- und Raumkosten	45	50	-10	52	-13
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	3	0	3	0
IT-Aufwendungen	123	120	2	115	7
Werbung und Marketing	17	19	-11	21	-19
Geschäftsbetriebskosten	47	43	9	45	4
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	36	41	-12	43	-16
Personalabhängige Sachkosten	11	11	0	11	0
Sonstige	2	2	0	1	100
Gesamt	284	289	-2	291	-2

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

SALDO AUS RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGEN

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Restrukturierungserträge	16	4	> 100	9	78
Restrukturierungsaufwendungen	2	3	-33	4	-50
Gesamt	14	1	> 100	5	> 100

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	1.1. – 30.9. 2008	1.1. – 30.9. 2007	Veränderung in %	9/12 2007 ¹⁾	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern	11	-10	> 100	-8	> 100
Latente Steuern	3	90	-97	61	-95
Gesamt	14	80	-82	53	-74

¹⁾ siehe Erläuterung unter „Allgemeine Angaben (Notes)“

Angaben zur Bilanz (Notes)

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
LaR			
Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken	6	7	- 14
bis drei Monate	0	1	-100
über drei Monate bis ein Jahr	0	0	0
über ein Jahr bis fünf Jahre	2	2	0
über fünf Jahre	4	4	0
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	4.090	3.050	34
bis drei Monate	1.363	180	> 100
über drei Monate bis ein Jahr	1.005	698	44
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.082	1.484	-27
über fünf Jahre	640	688	-7
Andere Forderungen	26.128	22.930	14
täglich fällig	5.362	3.368	59
bis drei Monate	12.035	10.937	10
über drei Monate bis ein Jahr	5.795	5.466	6
über ein Jahr bis fünf Jahre	2.264	2.419	-6
über fünf Jahre	672	740	-9
Gesamt LaR	30.224	25.987	16
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	411	527	- 22
bis drei Monate	120	59	> 100
über drei Monate bis ein Jahr	141	176	-20
über ein Jahr bis fünf Jahre	150	292	-49
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	411	527	- 22
Gesamt	30.635	26.514	16

FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio.€	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
LaR			
Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken	15.202	14.545	5
bis drei Monate	3.347	2.402	39
über drei Monate bis ein Jahr	1.485	2.167	-31
über ein Jahr bis fünf Jahre	6.310	6.099	3
über fünf Jahre	4.060	3.877	5
Grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen	1.702	1.808	-6
bis drei Monate	47	53	-11
über drei Monate bis ein Jahr	69	96	-28
über ein Jahr bis fünf Jahre	380	374	2
über fünf Jahre	1.206	1.285	-6
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	6.617	6.531	1
bis drei Monate	722	765	-6
über drei Monate bis ein Jahr	283	710	-60
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.890	1.362	39
über fünf Jahre	3.722	3.694	1
Kommunalkredite anderer Kreditinstitute	7.183	8.655	-17
bis drei Monate	2.057	1.998	3
über drei Monate bis ein Jahr	417	1.359	-69
über ein Jahr bis fünf Jahre	2.384	2.366	1
über fünf Jahre	2.325	2.932	-21
Andere Forderungen	15.349	13.481	14
täglich fällig	2.306	2.357	-2
bis drei Monate	2.834	1.884	50
über drei Monate bis ein Jahr	1.014	1.492	-32
über ein Jahr bis fünf Jahre	4.122	3.288	25
über fünf Jahre	5.073	4.460	14
Gesamt LaR	46.053	45.020	2
AfS			
Kommunalkredite der Hypothekenbanken	1.780	1.983	-10
bis drei Monate	247	76	>100
über drei Monate bis ein Jahr	519	370	40
über ein Jahr bis fünf Jahre	704	1.089	-35
über fünf Jahre	310	448	-31
Andere Forderungen	0	0	0
Gesamt AfS	1.780	1.983	-10
Gesamt	47.833	47.003	2

Angaben zur Bilanz (Notes)

RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Forderungen an Kreditinstitute	9	9	0
Forderungen an Kunden	1.221	1.402	- 13
Gesamt	1.230	1.411	- 13

POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Positive Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair Value-Hedges	421	378	11
Positive Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	19	19	0
Gesamt	440	397	11

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERT E FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Handelsaktiva	8.067	10.231	- 21
Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value-Option)	3.883	3.406	14
Gesamt	11.950	13.637	- 12

Handelsaktiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.669	2.713	- 38
Geldmarktpapiere	0	53	- 100
Anleihen und Schuldverschreibungen	1.669	2.660	- 37
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	657	1.568	- 58
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	4.722	4.927	- 4
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	1.019	1.023	0
Gesamt	8.067	10.231	- 21

Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value-Option)

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Forderungen an Kunden	49	51	-4
Finanzanlagen	3.834	3.355	14
Gesamt	3.883	3.406	14

FINANZANLAGEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
LaR	5.093	5.341	-5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.093	5.341	-5
AfS	43.149	45.355	-5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.855	44.763	-4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	189	423	-55
Beteiligungen	103	165	-38
Verbundene Unternehmen	2	4	-50
HtM	815	0	x
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	815	0	x
Gesamt	49.057	50.696	-3

NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Anteile an Kreditinstituten	68	68	0
Anteile an sonstigen Unternehmen	57	61	-7
Gesamt	125	129	-3

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	591	595	-1
Sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	5	6	-17
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	52	64	-19
Gesamt	648	665	-3

Angaben zur Bilanz (Notes)

SACHANLAGEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Grundstücke und Gebäude	435	448	-3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	137	135	1
Gesamt	572	583	-2

INVESTMENT PROPERTIES

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Unbebaute Grundstücke	1	1	0
Bebaute Grundstücke und Gebäude	67	81	-17
Gesamt	68	82	-17

SONSTIGE AKTIVA

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Forderungen aus gestellten Sicherheiten	1.760	1.774	-1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134	59	>100
Rechnungsabgrenzung	21	8	>100
Sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüchen)	1	2	-50
Übrige	130	72	81
Gesamt	2.046	1.915	7

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND ABGANGSGRUPPEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Grundstücke und Gebäude fremdgenutzt	13	8	62
Finanzielle Vermögenswerte	58	58	0
Abgangsgruppen	2	0	x
Gesamt	73	66	11

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio.€	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Termin- und Sichteinlagen	46.217¹⁾	35.468	30
täglich fällig	5.958	702	>100
bis drei Monate	35.242	31.854	11
über drei Monate bis ein Jahr	5.007	2.912	72
über ein Jahr bis fünf Jahre	10	0	x
Pfandbriefe der Hypothekenbanken	293	385	-24
bis drei Monate	12	28	-57
über drei Monate bis ein Jahr	23	112	-79
über ein Jahr bis fünf Jahre	122	134	-9
über fünf Jahre	136	111	23
Andere Verbindlichkeiten	4.993¹⁾	14.833	-66
täglich fällig	210	196	7
bis drei Monate	589	9.507	-94
über drei Monate bis ein Jahr	1.437	1.347	7
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.654	2.523	-34
über fünf Jahre	1.103	1.260	-12
Gesamt	51.503	50.686	2

¹⁾ Zahl angepasst. Aufgrund eines detaillierteren Datenmodells kam es im Wesentlichen zu Verschiebungen zwischen „Anderen Verbindlichkeiten“ und „Termin- und Sichteinlagen“.

Angaben zur Bilanz (Notes)

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Termin- und Sichteinlagen	11.623¹⁾	2.654	> 100
täglich fällig	6.485	1.396	> 100
bis drei Monate	4.499	1.073	> 100
drei Monate bis ein Jahr	629	185	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	10	0	x
Pfandbriefe der Hypothekenbanken	4.454	3.830	16
bis drei Monate	110	167	- 34
über drei Monate bis ein Jahr	497	71	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.048	1.247	- 16
über fünf Jahre	2.799	2.345	19
Spareinlagen	6.965	7.033	- 1
bis drei Monate	6.904	6.964	- 1
über drei Monate bis ein Jahr	14	14	0
über ein Jahr bis fünf Jahre	43	50	- 14
über fünf Jahre	4	5	- 20
Andere Verbindlichkeiten	8.439¹⁾	16.035	- 47
täglich fällig	1.321	6.660	- 80
bis drei Monate	480	2.454	- 80
über drei Monate bis ein Jahr	709	594	19
über ein Jahr bis fünf Jahre	2.234	2.420	- 8
über fünf Jahre	3.695	3.907	- 5
Gesamt	31.481	29.552	7

¹⁾ Zahl angepasst. Aufgrund eines detaillierteren Datenmodells kam es im Wesentlichen zu Verschiebungen zwischen „Anderen Verbindlichkeiten“ und „Termin- und Sichteinlagen“.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung
			in %
Begebene Schuldverschreibungen	31.370	30.035	4
Hypothekendarlehen	7.458	6.625	13
Öffentliche Darlehen	15.866	15.291	4
Sonstige Schuldverschreibungen	8.046	8.119	-1
Sonstige verbrieftes Verbindlichkeiten	367	482	-24
Gesamt	31.737	30.517	4

Wesentliche, in den ersten neun Monaten begebene Emissionen, Rückzahlungen und Rückkäufe von Schuldverschreibungen und Eigenkapitaltiteln sind:

in Mio. WE	Gattung	Währung	Nominal
Emissionen	Anleihen	EUR	4.725
Rückzahlungen	Geldmarktpapiere	GBP	95
	Anleihen	EUR	4.869
Rückkäufe	Anleihen	EUR	250

Rückkäufe eigener Emissionen sind auch Teil des üblichen Handelsgeschäfts der Bank.

NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung
			in %
Negative Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair Value-Hedges	496	555	-11
Negative Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	233	430	-46
Gesamt	729	985	-26

Angaben zur Bilanz (Notes)

ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Handelsspassiva	7.041	7.774	-9
Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair Value-Option)	14.101	14.119	0
Gesamt	21.142	21.893	-3

Handelsspassiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapier-Leerverkäufen	346	811	-57
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	5.212	5.432	-4
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	1.483	1.531	-3
Gesamt	7.041	7.774	-9

Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair Value-Option)

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	586	465	26
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.054	873	21
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.294	12.604	-2
Nachrangkapital / Hybridkapital	167	177	-6
Gesamt	14.101	14.119	0

RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Rückstellungen für Pensionen	877	842	4
Sonstige Rückstellungen	334	428	-22
Rückstellungen wegen EU-Maßnahmen	16	21	-24
Restrukturierungsrückstellungen	50	63	-21
Rückstellungen für Risiken im Kreditgeschäft	26	35	-26
Übrige Rückstellungen	242	309	-22
Gesamt	1.211	1.270	-5

SONSTIGE PASSIVA

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten	720	675	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	151	69	> 100
Rechnungsabgrenzungsposten	39	98	-60
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverpflichtungen)	3	4	-25
Übrige	122	172	-29
Gesamt	1.035	1.018	2

ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN ABGANGSGRUPPEN ZUGEORDNETE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	1	0
Übrige	96	0	x
Gesamt	97	1	> 100

NACHRANGKAPITAL

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	2.554	2.459	4
Genussrechtskapital	0	4	-100
Stille Einlagen	700	700	0
Gesamt	3.254	3.163	3

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Anpassung aufgrund Veränderungen nach IAS 8

Zum 31. Dezember 2007 haben wir Anpassungen entsprechend IAS 8.42 (Änderung von Bilanzierungs-/ Bewertungsmethoden) vorgenommen. Einzelheiten hierzu enthält Note 3 des Anhangs im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Zum 30. September 2008 wurden darüber hinaus weitere Anpassungen für die Vergleichszahlen zum 30. September 2007 vorgenommen. Aus diesen Sachverhalten ergeben sich insgesamt die nachfolgend aufgeführten Veränderungen:

■ Finance Lease

Für ein Immobilienobjekt wurden Einnahmen und Ausgaben bislang unter Finance Lease anstatt als Einnahmen und Ausgaben aus vermieteten Objekten erfasst. Die Anpassung führte zu einem Rückgang der Zinsaufwendungen um 1,6 Mio. € und einer Minderung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses um 1,4 Mio. €.

■ Latente Steuern

Die oben genannte Ergebnisanpassung führt zu einem Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 0,1 Mio. € in der Gewinn- und Verlustrechnung der Vergleichszahl zum 30. September 2007.

Die vorgenannten Anpassungen wirken sich auf die Vergleichszahlen einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2007 wie folgt aus (nach Berechnung latenter Steuern auf die Korrekturen):

Gewinn- und Verlustrechnung 30. September 2007			
in Mio. €	Veröffentlichter Konzernabschluss	Anpassung	Konzernabschluss nach Anpassung
Zinsaufwendungen ¹⁾	4.103	- 1,6	4.102
Sonstiges betriebliches Ergebnis ²⁾	91	- 1,4	90
Operatives Ergebnis vor Restrukturierung	280	-	280
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	1	-	1
Ergebnis vor Steuern	281	-	281
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ³⁾	80	0,1	80
Ergebnis nach Steuern	201	-	201

¹⁾ aus Sachverhalt Finance Lease (- 1,6 Mio. €)

²⁾ aus Sachverhalt Finance Lease (- 1,4 Mio. €)

³⁾ aus Sachverhalt latente Steuern (0,1 Mio. €)

Die Gewinnrücklagen und die Neubewertungsrücklage blieben unverändert.

Darüber hinaus ergaben sich in den Notesangaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen Anpassungen bei den Salden gegenüber Kreditinstituten und Kunden aufgrund der Berücksichtigung beziehungsweise Nichtberücksichtigung von Unternehmen.

Eine Darstellung vorgenommener Bewertungsänderungen befindet sich im Abschnitt „Grundlagen der Berichterstattung“.

EVENTUALSCHULDEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung
			in %
Eventualschulden aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.317	4.399	- 47
Kreditbürgschaften	1.009	2.334	- 57
Akkreditive	16	52	- 69
Sonstige Bürgschaften	1.292	2.013	- 36
Unwiderrufliche Kreditzusagen (Buchkredite, Avalkredite, Kommunal- / Hypothekendarlehen, Sonstige unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.476	5.402	- 17
Sonstige Eventualschulden	0	59	- 100
Gesamt	6.793	9.860	- 31

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die dem Konzern Landesbank Berlin Holding nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen gemäß IAS 24 die Gruppen

- S-Erwerbsgesellschaft, die Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG und (als Komplementär der S-Erwerbsgesellschaft) die Regionalverbandsgesellschaft mbH – RVG,
- die Tochterunternehmen der Holding und Unternehmen, auf die die Holding maßgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie
- natürliche Personen in Schlüsselpositionen der LBB und Holding, zu denen insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat gehören, sowie die Geschäftsführer des beherrschenden Mutterunternehmens.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 haben sich insgesamt keine wesentlichen Veränderungen in der Zusammensetzung der einzelnen Gruppen ergeben.

Geschäftsbeziehungen zur S-Erwerbsgesellschaft und der RVG

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Holding im Sinne des IAS 24 gehören neben der S-Erwerbsgesellschaft, der Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG und der RVG auch die Geschäftsführer der RVG.

Mit der RVG, Komplementärin der S-Erwerbsgesellschaft, besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung, die bisher nur in geringem Umfang (18 T€) einlageseitig genutzt wird. Berichtspflichtige Geschäfte wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt. Mit der S-Erwerbsgesellschaft und der Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG besteht zum Stichtag keine bankgeschäftliche Beziehung.

Mit einem Geschäftsführer der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung, die bisher in einem geringen Umfang (9 T€) einlageseitig genutzt wird.

Die Mitglieder der Geschäftsführung der RVG haben keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann

Die nahestehenden Personen des Anteilsbesitzes sind im „Verzeichnis des Anteilsbesitzes“ (vgl. Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2007, Note 68) unter „Konsolidierte beziehungsweise nicht konsolidierte Tochterunternehmen“ aufgeführt. Das Verzeichnis des Anteilsbesitzes beinhaltet auch die Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann.

Zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Forderungen an Kunden	192	222	-14
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	36	89	-60

Zu Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

Assoziierte Unternehmen

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007 ¹⁾	Veränderung in %
Forderungen an Kreditinstitute	220	296	-26
Forderungen an Kunden	150	302	-50
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31	27	15
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	27	28	-4

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Joint Ventures

in Mio. €	30.9.2008	31.12.2007	Veränderung in %
Forderungen an Kunden	14	15	-7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1	0	x

Sonstige Erläuterungen (Notes)

Die an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, ausgegebenen Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Im Zinsüberschuss des Konzerns sind die Zinsaufwendungen und die Erträge aus den Geschäftsbeziehungen als Zinsergebnis enthalten. Das **Zinsergebnis des Konzerns** wird aus den Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, entsprechend den Volumina und der marktüblichen Verzinsung beeinflusst. Wertberichtigungen für diese Unternehmen bestehen in Höhe von 3 Mio. € (31. Dezember 2007: 2 Mio. €), davon entfallen auf nicht konsolidierte Tochterunternehmen 2 Mio. € (31. Dezember 2007: 2 Mio. €).

Mit **Aktionären** als Kunden werden im Rahmen der marktüblichen Konditionen Bankgeschäfte getätigt.

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

An der personellen Zusammensetzung der Gremien und der Vertragsgestaltung mit diesem Personenkreis haben sich gegenüber dem im Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2008, Notes S. 45 f., dargestellten Stand keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

Ereignisse nach dem 30. September 2008

Im Rahmen der Finanzierung zur Rettung der Hypo Real Estate beteiligt sich die Landesbank Berlin an einer Liquiditätshilfe der deutschen Finanzwirtschaft in zwei Stufen mit maximal 800 Mio. € und an einer Rückgarantie der S-Finanzgruppe.

Mit Vertrag vom 1. Oktober 2008 hat die Landesbank Berlin AG den Verkauf des Privatkundengeschäfts der Luxemburger Tochtergesellschaft Landesbank Berlin International S.A. beschlossen. Die Umsetzung erfolgt bis zum 31. Dezember 2008.

Organe der Landesbank Berlin Holding AG

Vorstand

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender

Dr. Thomas Veit

Aufsichtsrat

Heinrich Haasis
Vorsitzender
Präsident des Deutschen
Sparkassen- und Giroverbands

Bärbel Wulff*
stellv. Vorsitzende
Vorsitzende des Betriebsrats der
Landesbank Berlin AG

Dietmar P. Binkowska
Vorstandsvorsitzender der
NRW.BANK

Gregor Böhmer
Geschäftsführender Präsident des
Sparkassen- und Giroverbands
Hessen-Thüringen

Dagmar Brose*
Referentin im Bereich Finanzen der
Landesbank Berlin AG

Hans Jörg Duppré
Präsident des
Deutschen Landkreistages

Christina Förster*
Fachsekretärin für Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

Sascha Händler*
Mitglied des Betriebsrats der
Landesbank Berlin AG
Kundenbetreuer Exportfinanzierung
der Landesbank Berlin AG

Jürgen Hilse
Vorstandsvorsitzender der
Kreissparkasse Göppingen

Claus Friedrich Holtmann
Geschäftsführender Präsident des
Ostdeutschen Sparkassenverbands

Michael Jänichen*
Bereichsleiter Firmenkunden der
Landesbank Berlin AG

Daniel Kasteel*
Mitglied des Betriebsrats der
Landesbank Berlin AG
Kundenbetreuer Vertriebsbereich Ost

Thomas Mang
Präsident des Sparkassenverbands
Niedersachsen

Astrid Maurer*
Mitglied des Betriebsrats der
Landesbank Berlin AG
Frauenbeauftragte der Landesbank
Berlin AG

Andreas Rohde*
Mitglied des Betriebsrats der
Landesbank Berlin AG

Peter Schneider
Präsident des Sparkassenverbands
Baden-Württemberg

Friedrich Schubring-Giese
Vorstandsvorsitzender der
Versicherungskammer Bayern

Joachim Tonndorf*
ehem. Fachsekretär Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

Dr. Harald Vogelsang
Vorstandssprecher der HASPA
Finanzholding und der Hamburger
Sparkasse AG

Frank Wolf*
Fachbereichsleiter Finanzdienst-
leistungen der ver.di Landesbezirk
Berlin-Brandenburg

* Arbeitnehmervertreter

Wichtige Adressen

Landesbank Berlin Holding AG

Alexanderplatz 2
10178 Berlin
Telefon: 030/869 500
Telefax: 030/869 509
www.lbb-holding.de

Landesbank Berlin AG

Alexanderplatz 2
10178 Berlin
Telefon: 030/869 801
Telefax: 030/869 830 74
www.lbb.de

Niederlassung London

LBB Landesbank Berlin London Branch
1 Crown Court, Cheapside
GB-London EC2V 6 LR
Telefon: +44/20/757 262 00
Telefax: +44/20/757 262 99

Niederlassung Luxemburg

LBB Landesbank Berlin
30, Boulevard Royal
L-2449 Luxemburg
Telefon: +352/468 939 0
Telefax: +352/468 939 201 9

Berliner Sparkasse

Niederlassung der Landesbank Berlin AG
Alexanderplatz 2
10178 Berlin
Telefon: 030/869 801
Telefax: 030/869 830 74
www.berliner-sparkasse.de

Eine aktuelle Aufstellung der Privatkunden-, Firmenkunden-, Vermögensanlage- und ImmobilienCenter finden Sie im Internet unter www.berliner-sparkasse.de/Standorte.

Privatkunden			
Private Banking	Bundesallee 171	10715 Berlin	030 / 869 840 70
Vertriebsbereich Süd Neukölln, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof, Zehlendorf Privatkunden Vermögensanlagen	Uhlandstraße 97	10715 Berlin	030/869 747 624
Vertriebsbereich Ost Hellersdorf, Köpenick, Lichtenberg, Marzahn, Treptow Privatkunden Vermögensanlagen	Frankfurter Allee 147	10365 Berlin	030/869 742 694
Vertriebsbereich Zentrum Friedrichshain, Kreuzberg, Mitte, Prenzlauer Berg Privatkunden Vermögensanlagen	Friedrichstraße 185–190	10117 Berlin	030/869 746 547
Vertriebsbereich Nord Hohenschönhausen, Pankow, Reinickendorf, Wedding, Weißensee Privatkunden Vermögensanlagen	Scharnweberstraße 14	13405 Berlin	030/869 747 865
Vertriebsbereich West Charlottenburg, Spandau, Tiergarten, Wilmersdorf Privatkunden Vermögensanlagen	Berliner Straße 40–41	10715 Berlin	030/869 737 796
Vertriebsbereich ImmobilienCenter	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 840 51

Wichtige Adressen

Firmenkunden

Zentrale Direktion Firmenkunden	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 843 89
Direktion Firmenkunden Nord	Berliner Straße 40–41	10715 Berlin	030/869 737 777
Direktion Firmenkunden Süd/ Direktion Brandenburg	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 747 671 030/869 747 485
Direktion Firmenkunden Zentrum	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 746 575
Direktion FirmenkundenCenter	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 830 23
Direktion BusinessLine	Brunnenstraße 111	13355 Berlin	030/869 824 40

Immobilienfinanzierung

Vertriebsbereich Berlin und Neue Bundesländer	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 80
Wohnungsunternehmen	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 86
Vertriebsbereich Alte Bundesländer	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 90
Geschäftsstelle Düsseldorf	Königsallee 60 G	40212 Düsseldorf	0211/839 22 01
Geschäftsstelle Frankfurt/Main	Bockenheimer Anlage 2	60322 Frankfurt/Main	069/150 66 11
Geschäftsstelle Hamburg	Neuer Wall 19	20354 Hamburg	040/286 658 921
Geschäftsstelle München	Perusastraße 7	80333 München	089/291 949 10
Vertriebsbereich Ausland	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 10
Konsortialfinanzierungen/Syndizierung	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 95
Ausländische Investoren	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 996 65
Geschäftsstelle Amsterdam	Schouwweg 13 A	NL-2243 BB Wassenaar	+31/70/514 665 7
Geschäftsstelle London	Crown Court, Cheapside	GB-London EC2V 6 LR	+44/20/757 264 93
Geschäftsstelle Prag	Meteor Centre Office Park Sokolovská 100/94	CZ-18000 Prag 8	+420/2/360 801 50
Geschäftsstelle Warschau	ul. Widok 8	PL-00-023 Warschau	+48/22/690 656 5

Kapitalmarktgeschäft

Business Management	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 625 65
Relationship Management			030/245 929 03
Client Business	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/869 629 18
Sparkassen und Genobanken			030/869 624 30
Banken und Vermögensverwalter			030/869 619 01
Institutionelle Kunden			030/869 620 00
Credit			030/869 625 51
Private Kunden			030/869 629 00
Treasury und Trading	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 624 07
			030/245 665 01
Internationales Geschäft	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 925 70

Impressum

Herausgeber

Landesbank Berlin Holding AG
Unternehmenskommunikation
Alexanderplatz 2
10178 Berlin

Konzeption und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Druck

Broermann Offset-Druck GmbH, Troisdorf-Spich

Landesbank Berlin Holding AG
Alexanderplatz 2
10178 Berlin
Postfach 11 08 01
10838 Berlin
Telefon: 030/869 500
Telefax: 030/869 509

Für Anfragen zum Zwischenbericht
stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Unternehmenskommunikation
Christina Pries
Telefon: 030/869 663 89
Telefax: 030/869 663 93
E-Mail: ir@lbb.de

www.lbb-holding.de
www.lbb.de

